

Diskussionsbeitrag

setzung der Arbeitszeitverkürzung blieb bisher der Stärke der einzelnen Gewerkschaften überlassen und wurde vom ÖGB nicht gesamtwirtschaftlich durchgesetzt.

Zusammenfassung

Neben den von meinen Vorrednern genannten eher exogenen Faktoren für die Probleme der Sozialpartnerschaft in Österreich sehe ich in den genannten Problemen auch endogene Faktoren, die sich aus der zu stark makroökonomisch orientierten Politik der Sozialpartner selbst ergeben. Kurz: Trotz erheblicher makroökonomischer Erfolge hat die weitgehende Vernachlässigung von Allokations-, Verteilungs- und Strukturfragen die Effizienz des sozialpartnerschaftlichen Regelsystems merklich unterminiert.

Bedeutungseinbussen der Sozialpartnerschaft machen in einer Gesellschaft mit starken Gewerkschaften eine aktive Wirtschaftspolitik der Beschäftigungssicherung schwieriger und bergen die Gefahr, dass die Arbeitslosenrate wieder der Regulator des Geldwerts werden könnte.